

Leiharbeit nimmt wieder zu

**AUDI STELLT NUR
LEIHARBEITER EIN.
SIEHT SO
»PREMIUM« AUS?**

»Fast jeder neue Arbeitsplatz im Unterland ist derzeit ein Leiharbeitsplatz«, klagt Michael Unser, der im Neckarsulmer IG Metall-Büro für das Thema zuständig ist. Das gelte für Klein- und Mittelbetriebe, aber auch für Audi. Allerdings hat der Betriebsrat die Bezahlung für die »direkten Leasingkräfte« geregelt. »Viel Unwissenheit herrscht dagegen beim Einsatz von Leiharbeitern, die über externe Dienstleister bei Audi tätig sind«, berichtet Rolf Klotz, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende.

Alex Schuljakowski ist froh, inzwischen bei Audi in der Montage arbeiten zu können. Er gehörte zu den Kollegen, die zu Beginn der Krise auf die Straße gesetzt wurden. Der gelernte Kfz-Mechatroniker, den Adeco als Produktionshelfer eingestellt hat, ist Mitglied der IG Metall – wie fast alle Audianer und die meisten Leiharbeiter bei Audi.

»Ich bekomme bei Audi einen höheren Lohn als bei meinem letzten Einsatz als Leiharbeiter und mehr als Kollegen, die an kleinere Unternehmen verliehen werden«, sagt Schuljakowski. Aber er erhält weniger als die Audi-Beschäftigten, die das Gleiche machen.

Das bestätigt auch Betriebsrat Rolf Klotz. Bei Audi dürfen nach einer Betriebsvereinbarung – Laufzeit bis Ende 2011 – maximal fünf Prozent der Beschäftigten in der Produktion Leiharbeiter sein. Während ein Audi-Leiharbeiter einen Stundenlohn von gut 14 Euro hat, so die Vereinbarung mit dem Betriebsrat, gilt diese Regelung nicht für die, die auf dem Audi-Gelände für Audi über ein Werkvertragsunternehmen arbeiten. Wie viele »Leasingkräfte« über die vielen Werkvertragsfirmen bei Audi arbeiten, weiß niemand.



Audi-Montage: Die neuen Arbeiter kommen ausschließlich von Verleihfirmen. Links Kfz-Mechatroniker Alex Schuljakowski.

»Ziel der IG Metall und des Betriebsrates ist es, die volle Gleichbehandlung mit den Stammbeschäftigten durchzusetzen«, sagt Michael Unser von der IG Metall.

Und dies versuche man auf der betrieblichen und auf der politischen Ebene. Es sei aber ein Skandal, dass die Bundesregierung die EU-Richtlinie zur Leiharbeit noch

nicht umgesetzt habe. ■

Weitere Infos unter:

 www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

IG Metall kritisiert den Kahlschlag bei Läpple

Jürgen Ergenzinger: »Die Eigentümer haben jedes soziale Verantwortungsgefühl verloren.«

»Eigentum verpflichtet, steht im Grundgesetz, doch die Eigentümer-Familie der Läpple AG hat jedes soziale Verantwortungsgefühl verloren«, sagt Jürgen Ergenzinger, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im Unterland. Die Opfer der Zerschlagung seien am Ende alleine die Beschäftigten.

Der Läpple-Werkzeugbau gehört seit September dem portugiesischen Unternehmer Mario Da Silva. Eine Dienstleistungsgesellschaft mit rund 130 Beschäftigten soll ebenso verkauft werden (Stand Redaktionsschluss). Zukunft ungewiss. Und der Anlagenbau wird von Heilbronn zu Fibro-GSA nach Haßmersheim verlagert. Damit bleiben von den einst weit über 2000 Läpple-Beschäftigten in Heilbronn im besten Fall noch 400 übrig.

Beobachter gehen davon aus, dass es für Mario Da Silva äußerst schwierig wird, den Werkzeugbau in eine gute Zukunft zu bringen. Zweifel an seiner Zahlungsfähigkeit gab es jüngst auch wegen laufender Mahnverfahren gegen die Formenbau Züttlingen GmbH. Inhaber dieser Firma: Mario Da Silva.

Obwohl die Läpple-Beschäftigten einen kompetenten Betriebsrat haben, obwohl die große Mehrheit in der IG Metall organisiert und kampferprobt ist, ist es nicht gelungen, die Läpple-Erben und den Aufsichtsrat zum Umdenken zu bewegen. Auch Aufsichtsratschef Gerd Kleinert, im Hauptberuf Vorstandsvorsitzender von Kolbenschmidt-Pierburg, war dazu nicht bereit. »Der Betriebsrat und sein Vorsitzender Valentin Luschnitz«, so Jürgen Ergenzinger, »haben

zwar bis zuletzt gekämpft und auch mit ungewöhnlichen Ideen versucht, das Schlimmste zu verhindern, aber ohne echte Mitbestimmung sitzen die Vertreter der Beschäftigten am kürzeren Hebel«, bedauert der IG Metall-Funktionär. ■

Schwerbehindertenwahl

Im Oktober und November werden in den Betrieben die Vertretungen der Schwerbehinderten gewählt. Die Vertrauenspersonen sorgen für bessere Arbeitsplatzgestaltung und Barrierefreiheit, überwachen den besonderen Kündigungsschutz und die Beschäftigungssicherung oder die Einhaltung von Gesetzen und Tarifverträgen. ■

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 938112
Fax 07132 938130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
 www.neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz
(verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger